



Die Änderungen im Pensionsrecht seit dem Jahr 2000

Sind unsere Pensionen sicher? Salzburg, 3. Mai 2023

Direktor Dr. Klaus Kapuy

Überblick



- Änderungen bei BU/IV-Pensionen
- Ausgewählte Änderungen bei Hinterbliebenenpensionen
- Einführung APG – Eckpunkte
- Änderungen Anspruchsvoraussetzung (vorz.) AP
- Einführung neuer Leistungen
- Abschaffung von Leistungen
- Abschlagsfreiheit
- Ausgewählte Änderungen bei Pensionsberechnung
- Pensionsanpassungen
- Anpassungsverzögerung
- Schlussfolgerungen



Änderungen bei BU/IV-Pensionen (1/7)

SVÄG 2000 / IKT 1.7.2000

- Einführung des Tätigkeitsschutzes gem. § 255 Abs. 4 ASVG ab dem 57. Lebensjahr der Versicherten für Stichtage ab dem 1.7.2000
 - ⇒ Mehrausgaben lt. WFA (2000: 22 Mio. €, 2001: 47 Mio. €, 2002: 141 Mio. €, 2003: 236 Mio. €, 2004: 345 Mio. €) - Gegenrechnung mit Einsparungen durch Abschaffung vorz. AP § 253d ASVG

2. SVÄG 2003 / IKT 1.1.2004

- Schaffung eines Anspruches auf Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension auch bei originärer Invalidität bzw. Berufsunfähigkeit
 - ⇒ Mehrausgaben lt. WFA (rund 1 Mio. € pro Jahr)



Änderungen bei BU/IV-Pensionen (2/7)

Budgetbegleitgesetz 2011 / IKT 1.1.2011 (1/3)

- Stärkung des Grundsatzes „Reha vor Pension“ durch Schaffung eines Rechtsanspruches auf berufliche Rehabilitation; BU/IV-Pension nur, wenn kein Anspruch auf berufliche Rehabilitation
 - ⇒ Gesamteffekt durch Gegenrechnung AMS-Leistungen, Mehraufwendungen für Reha, Beitragseinnahmen u. späterer Pensionsantritt – lt. WFA:
Mehrausgaben (2011: 20,8 Mio. €, 2012: 23,7 Mio. €, 2013: 4,6 Mio. €) und Einsparungen (2014 18,5 Mio. €)

Änderungen bei BU/IV-Pensionen (3/7)

Budgetbegleitgesetz 2011 / IKT 1.1.2011 (2/3)

- Änderungen beim Berufsschutz => nunmehr grundsätzlich 90 BM/Erwerbstätigkeit in 180 KM vor Stichtag erforderlich
 - ⇒ Einsparung lt. WFA (2011: 20,2 Mio. €, 2012: 41,3 Mio. €, 2013: 62,4 Mio. €, 2014: 84,5 Mio. €)
- Schaffung einer (**zeitlich befristeten**) Härtefallregelung für ungelernte Erwerbstätige mit besonders eingeschränktem Leistungskalkül
 - ⇒ Gesamteffekt durch Gegenrechnung mit AMS-Einsparungen – lt. WFA
Einsparungen (2011: 1,8 Mio. €, 2012: 2,8 Mio. €, 2013: 3,8 Mio. €, 2014: 3,7 Mio. €)



Änderungen bei BU/IV-Pensionen (4/7)

Budgetbegleitgesetz 2011 / IKT 1.1.2011 (3/3)

- Tätigkeitsschutz gem. § 255 Abs. 4 => Rahmenfristerstreckung (180 KM) um Monate eines Eigenpensions- bzw. Übergangsgeldbezuges und um max. 24 Monate eines Krankengeldbezuges

⇒ Mehrausgaben lt. WFA (2011: 0,4 Mio. €, 2012: 0,8 Mio. €, 2013: 1,2 Mio. €, 2014: 1,2 Mio. €)



Änderungen bei BU/IV-Pensionen (5/7)

2. Stabilitätsgesetz 2012/ IKT 1.1.2013

- Schrittweise Anhebung des Alters für den Tätigkeitsschutz gem. § 255 Abs. 4 ASVG vom 57. Lebensjahr auf 60. Lebensjahr ab 1.1.2013
 - ⇒ Einsparung lt. WFA (2013: 32 Mio. €, 2014: 65 Mio. €, 2015: 166 Mio. €, 2016: 201 Mio. €, 2017: 274 Mio. €)



Änderungen bei BU/IV-Pensionen (6/7)

SRÄG 2012 / IKT 1.1.2014

- IP-Neu-Prozess – Grundsatz Rehabilitation vor Pension:
Abschaffung der befristeten BU/IV-Pension für Personen die ab 1.1.1964 geboren sind und stattdessen Einführung des Rehabilitationsgeldes (KV) und des Umschulungsgeldes (AIVG)

⇒ Gesamteinsparung (UG 22) lt. WFA (2014: -23,4 Mio. €, 2015: 33,8 Mio. €, 2016: 115,4 Mio. €, 2017: 210,4 Mio. €, 2018: 312,5 Mio. €)



Änderungen bei BU/IV-Pensionen (7/7)

SVÄG 2016 / IKT 1.1.2017

- Wiedereinführung des Rechtsanspruches auf berufliche Maßnahmen der Rehabilitation. Ein solcher Rechtsanspruch schließt nunmehr einen Anspruch auf IV/BU-Pensionen aus

⇒ Mehrausgaben lt. WFA jährlich 9,8 Mio. €



Ausgewählte Änderungen bei Hinterbliebenenpensionen (1/2)

Pensionsreform 2000 (SRÄG 2000) / IKT 1.10.2000

- Änderungen bei der Berechnung der Hinterbliebenenpension:
HB-Pension nunmehr zwischen 0 % und 60% der Pension der Verstorbenen Person (bisher zwischen 40% und 60%). Erhöhung des Maximalbetrages der HB-Pension auf ATS 20.000,00 (€ 1.453,46). Reduzierung der HB-Pension, wenn die doppelte Höchstbeitragsgrundlage überschritten wird.
⇒ Einsparung lt. WFA (2013: 32 Mio. €, 2014: 65 Mio. €, 2015: 166 Mio. €, 2016: 201 Mio. €, 2017: 274 Mio. €)



Ausgewählte Änderungen bei Hinterbliebenenpensionen (2/2)

SVÄG 2006 / IKT 1.10.2000

- Möglichkeit den Zeitraum für die Ermittlung der Berechnungsgrundlage bei Krankheit von 2 auf 4 Jahre zu erhöhen
 - ⇒ Mehrausgaben lt. WFA (2006: 1,7 Mio. €, 2007 2,75 Mio. €, 2008: 3,8 Mio. €, 2009: 4,85 Mio. €, 2010: 5,9 Mio. €)



Einführung APG – Eckpunkte (1/2)

Pensionsharmonisierungsgesetz 2004 / IKT 1.1.2005 (grundsätzlich)

- Persönlicher Geltungsbereich: grundsätzlich für ab dem 1.1.1955 Geborene
- Ablöse der Ersatzzeiten durch Teilpflichtversicherungszeiten
- Einführung einer geschlechtsneutralen Alterspension zum Regelpensionsalter, einer Korridor- und Schwerarbeitspension
- Implementierung des Neuen Pensionskontos
- Neue Berechnungsvorschriften für Alterspensionen, Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspension und Hinterbliebenenpensionen



Einführung APG – Eckpunkte (2/2)

Pensionsharmonisierungsgesetz 2004 / IKT 1.1.2005 (grundsätzlich)

- Parallelrechnung als Übergangs- bzw. Überführungsbestimmung vom ASVG ins APG
- Einführung des Pensionssplittings bei Kindererziehung
- Festlegung der Berechnungsmethode für die Ermittlung der Korridor- und Schwerarbeitspension für vor dem 1.1.1955 Geborene

⇒ Langfristige finanzielle Auswirkungen lt. WFA (Schätzung von Reform 2003 auf Harmonisierung 2004):

PV-Aufwand (2015: +0,8 Mrd. €, 2020: +1,3 Mrd. €, 2025: +1,0 Mrd. €, 2030: +0,1 Mrd. €, 2035: -1,1 Mrd. €, 2040: -1,9 Mrd. €, 2045: -2,5 Mrd. €, 2050: -3,1 Mrd. €)

Änderungen AV (vorz.) AP (1/4)



Pensionsreform 2000 (SRÄG 2000) / IKT 1.10.2000

- Stufenweise Anhebung des Anfallsalters für die vorz. AP bei Arbeitslosigkeit und bei langer Versicherungsdauer sowie der Gleitpension => Männer von 60 auf 61,5 Lj., Frauen von 55 auf 56,5 Lj. (für Männer die das 60. Lj. bzw. Frauen die das 55. Lj. bis September 2002 vollendet hatten)
 - ⇒ **In Summe Einsparung** (nach Abzug der Mehrausgaben für die gleichzeitig eingeführte Hacklerregelung und inkl. Beitragsmehreinnahmen) **lt. WFA (2000: 17 Mio. €, 2001: 181 Mio. €, 2002: 393 Mio. €, 2003: 603 Mio. €, 2004: 763 Mio. €)**

Änderungen AV (vorz.) AP (2/4)



Budgetbegleitgesetz 2003 / IKT 1.7.2004

- Schrittweise Anhebung des Anfallsalters für die vorz. AP bei langer Versicherungsdauer => Männer von 61,5 auf 65. Lj., Frauen von 56,5 auf 60. Lj. (für vor dem 1.10.1952 geborene Männer bzw. vor dem 1.10.1957 geborene Frauen)

⇒ Einsparung lt. WFA (2004: 29 Mio. €, 2005: 157 Mio. €, 2006: 309 Mio. €)

Änderungen AV (vorz.) AP (3/4)



2. Stabilitätsgesetz 2012 / IKT 1.1.2013

- Änderung bei den Anspruchsvoraussetzungen für die vorz. Alterspension bei langer Versicherungsdauer und Korridor pension (schrittweise Erhöhung von 450 VM auf 480 VM)
 - ⇒ Einsparungen lt. WFA (2013: 75 Mio. €, 2014: 139 Mio. €, 2015: 161 Mio. €, 2016: 134 Mio. €, 2017: 107 Mio. €)

SVÄG 2016 / IKT 1.1.2017

- Für die Mindestversicherungszeit bei Korridor-, Schwerarbeits- und Alterspensionen zählen auch alle Versicherungsmonate vor 2005 (ab Stichtage 1.1.2017)
 - ⇒ Mehrausgaben lt. WFA (2017: 17,1 Mio. €, 2018: 21,5 Mio. €, 2019: 15,5 Mio. €, 2020: 28,7 Mio. €, 2021: 31,7 Mio. €)

Änderungen AV (vorz.) AP (4/4)



Langzeitversichertenregelung („Hackler“)

- Verschiedene „Hacklerregelungen“ bestanden seit 1.10.2000
- **Verlängerungen**
- **Erleichterungen** (VM/Wochengeld, VM/Krankengeld etc. anrechenbar, Ausweitung Anrechenbarkeit VM/PD und ZD etc.)
- **Erschwernisse** (Anhebung des Antrittsalters)



Einführung neuer Leistungen (1/3)

SVÄG 2016 / IKT 1.1.2017

- Einführung eines erhöhten AZ-Richtsatzes ab 1.1.2017, wenn mind. 360 Beitragsmonate der Pflichtversicherung aufgrund einer Erwerbstätigkeit erworben wurden
⇒ Mehrausgaben lt. WFA jährlich 30 Mio.€ (von 2017 bis Abschaffung mit 31.12.2019)



Einführung neuer Leistungen (2/3)

BGBl. I Nr. 84/2019 / IKT 1.1.2000

- Einführung des Ausgleichszulagenbonus / Pensionsbonus für Langzeitversicherte ab 1. Jänner 2020 statt des erhöhten AZ-Richtsatzes
⇒ Mehrausgaben – keine finanziellen Aussagen dazu



Einführung neuer Leistungen (3/3)

SVÄG 2020 / IKT 1.1.2022

- Einführung Frühstarterbonus für Stichtage ab 1.1.2022
 - ⇒ Mehrausgaben – keine finanziellen Aussagen dazu

Abschaffung von Leistungen (1/2)



SVÄG 2000 / AKT 30.6.2000

- Aufhebung der vorzeitigen Alterspension wegen geminderter Arbeitsfähigkeit (§ 253d ASVG) mit 1.7.2000
 - ⇒ Einsparung lt. WFA (2000: 36 Mio. €, 2001: 94 Mio. €, 2002: 283 Mio. €, 2003: 472 Mio. €, 2004: 690 Mio. €)

Budgetbegleitgesetz 2003 / AKT 31.12.2003

- Abschaffung der vorzeitigen Alterspension bei Arbeitslosigkeit sowie der Gleitpension (ab 1.1.2004)
 - ⇒ Einsparung lt. WFA (2004: 15 Mio. €, 2005: 45 Mio. €, 2006: 75 Mio. €)

Abschaffung von Leistungen (2/2)



Budgetbegleitgesetz 2011 / AKT 31.12.2010

- Aufhebung der besonderen Invaliditätspension (Berufsunfähigkeitspension) für Witwen mit vier lebendgeborenen Kindern (für Stichtage ab 1.1.2011)
 - ⇒ Einsparung lt. WFA (2011: 0,6 Mio. €, 2012: 1,1 Mio. €, 2013: 1,7 Mio. €, 2014: 2,3 Mio.€)

BGBl. I Nr. 84/2019 / AKT 31.12.2019

- Abschaffung des erhöhten AZ-Richtsatzes mit 31.12.2019
 - ⇒ Einsparung (lt. WFA zum SVÄG 2016 waren bei der Einführung des erhöhten AZ-Richtsatzes Mehrausgaben von jährlich 30 Mio.€ veranschlagt)



Abschlagsfreiheit (1/6)

Pensionsharmonisierungsgesetz 2004 / IKT 1.1.2004:

- **Hackler** (§ 607/12 ASVG)
Männer geb. vor 1.7.1950 und Frauen geb. vor 1.7.1955, wenn die Anspruchsvoraussetzungen bis 31.12.2007 erfüllt sind
 - **Hackler-Schwerarbeiter** (§ 607/14 ASVG)
Männer geb. nach 30.6.1950 und vor 1.1.1959 / Frauen geb. nach 30.6.1955 und vor 1.1.1964, wenn die Anspruchsvoraussetzungen bis 31.12.2007 erfüllt
- ⇒ Mehrausgaben lt. WFA für alle Änderungen bei den Hacklerregelungen im Zuge des Pensionsharmonisierungsgesetzes 2004 (Anspruchsvoraus./Alter/Abschlagsfreiheit etc.):
2005: 20 Mio. €, 2006: 40 Mio. €, 2007: 140 Mio. €, 2008: 300 Mio. €, 2009: 320 Mio. €, 2010: 310 Mio. €



Abschlagsfreiheit (2/6)

SRÄG 2007 / IKT 1.7.2007:

- **Hackler** (§ 607/12 ASVG)
Männer geb. vor [1.1.1951](#) und Frauen geb. vor [1.1.1956](#), wenn die Anspruchsvoraussetzungen bis 31.12.[2010](#) erfüllt sind
 - **Hackler-Schwerarbeiter** (§ 607/14 ASVG)
Männer geb. nach [31.12.1950](#) und vor 1.1.1959 und Frauen geb. nach [31.12.1955](#) und vor 1.1.1964, wenn Anspruchsvoraussetzungen bis [31.12.2010](#) erfüllt sind
- ⇒ Mehrausgaben lt. WFA (2008: 16 Mio. €, 2009: 30 Mio. €, 2010: 45 Mio. €)



Abschlagsfreiheit (3/6)

SRÄG 2008 / IKT 1.8.2008:

- **Hackler** (§ 607/12 ASVG)
Männer geb. vor 1.1.1954 und Frauen geb. vor 1.1.1959, wenn Anspruchsvoraussetzungen bis 31.12.2013 erfüllt sind
 - **Hackler-Schwerarbeiter** (§ 607/14 ASVG)
Männer geb. nach 31.12.1953 und vor 1.1.1959 und Frauen geb. nach 31.12.1958 und vor 1.1.1964, wenn Anspruchsvor-aussetzungen bis 31.12.2013 erfüllt sind
- ⇒ Mehrausgaben anzunehmen (nur Initiativantrag – keine finanziellen Aussagen dazu)



Abschlagsfreiheit (4/6)

PAG 2020 / IKT 1.1.2020 (1/2)

Abschlagsfreiheit für **alle Pensionen ab** Stichtag 1.1.2000, wenn 540 BM/Erwerbstätigkeit (inkl. 60 VM/KEZ) vorliegen

⇒ Mehrausgaben (nur Ausschussbericht – keine finanziellen Aussagen dazu)



Abschlagsfreiheit (5/6)

PAG 2020 / IKT 23.10.2019 (2/2)

Abschlagsfreiheit für **Sonderruhegeld** ab Stichtag 1.11.2019 (bis dato gültig)

⇒ Mehrausgaben (nur Ausschussbericht – keine finanziellen Aussagen dazu)



Abschlagsfreiheit (6/6)

SVÄG 2020 / AKT 31.12.2021

Aufhebung der Abschlagsfreiheit für **alle Pensionen** mit Stichtagen ab 1.1.2022

Ausnahme: 540 BM/Erwerbstätigkeit (inkl. 60 VM/KEZ) liegen bis 31.12.2021 vor

⇒ Einsparungen (keine finanziellen Aussagen dazu)



Ausgewählte Änderungen bei Pensionsberechnung (1/6)

Budgetbegleitgesetz 2003 / IKT 1.1.2004 (1/2)

- Änderung: Steigerungsbetrag (1,78% je 12 VM), Abschlag (4,2% je 12 KM vor RPA, max. 15%) und Bonifikation (4,2% je 12 KM, max. 91,76% der BMGL)
⇒ Einsparungen lt. WFA (2004: 10 Mio. €, 2005: 45 Mio. €, 2006: 113 Mio. €)
- Schrittweise Ausdehnung des Bemessungszeitraumes für die Bemessungsgrundlage auf 40
⇒ Einsparung PV lt. WFA (2004: 3 Mio. €, 2005: 11 Mio. €, 2006: 24 Mio. €)



Ausgewählte Änderungen bei Pensionsberechnung (2/6)

Budgetbegleitgesetz 2003 / IKT 1.1.2004 (2/2)

- Begrenzung möglicher Belastungen der Pensionsreform durch eine Verlustdeckelung (max. 10% Verlust gegenüber der bisherigen Rechtslage 2003)
⇒ Mehrausgaben (keine finanziellen Aussagen dazu)
- Erhöhung der Bemessungsgrundlage für Zeiten der Kindererziehung (=> um 50% erhöhte AZ-Einzelrichtsatz)
⇒ Mehrausgaben (keine finanziellen Aussagen dazu)



Ausgewählte Änderungen bei Pensionsberechnung (3/6)

Pensionsharmonisierungsgesetz 2004 / IKT 1.1.2004

- Nunmehr gestaffelte Verlustdeckelung (max. 5 bis 10% Verlust gegenüber der Rechtslage 2003 / bisher 10%)
 - ⇒ Mehrausgaben lt. WFA (2005: 23 Mio. €, 2006: 45 Mio. €, 2007: 83 Mio. €, 2008: 140 Mio. €, 2009: 214 Mio. €, 2010: 238 Mio. €)



Ausgewählte Änderungen bei Pensionsberechnung (4/6)

Budgetbegleitgesetz 2011 / IKT 1.1.2012

- Abschlag bei BU/IV-Pensionen ab 1.1.2012 begrenzt mit max. 13,8%
⇒ Mehrausgaben lt. WFA (2012: 2,7 Mio. €, 2013: 5,6 Mio. €, 2014: 8,7 Mio. €)
- Abschlag bei BU/IV-Pensionen max. 11%, wenn 120 Schwerarbeitsmonate in 240 Kalendermonaten vor dem Stichtag (gültig für Stichtage vom 1.1.2012 bis 1.12.2015)
⇒ Mehrausgaben lt. WFA (2012: 0,1 Mio. €, 2013: 0,4 Mio. €, 2014: 0,9 Mio. €)



Ausgewählte Änderungen bei Pensionsberechnung (5/6)

2. Stabilitätsgesetz 2012 / IKT 1.1.2013 (1/2)

- Erhöhung des Korridorabschlages auf 5,1% pro Kalenderjahr des früheren Pensionsantrittes (statt 4,2%)
 - Aufhebung der Begrenzung des Abschlages mit 15% der Leistung
- ⇒ Gesamt-Einsparung lt. WFA rund 400 Mio. € im Jahr, wenn das RPA von Frauen komplett ident ist mit dem der Männer (=> ab 2034)



Ausgewählte Änderungen bei Pensionsberechnung (6/6)

2. Stabilitätsgesetz 2012 / IKT 1.1.2014 (2/2)

- Einführung der Kontoerstgutschrift

⇒ Einsparung lt. WFA (2014: 19 Mio. €, 2015: 42 Mio. €, 2016: 62 Mio. €, 2017: 81 Mio. €)

Pensionsanpassungen



- Seit 2000 erfolgte nur in den Jahren 2015, 2016 und 2017 eine Pensionsanpassung mit dem Anpassungsfaktor (ohne Besonderheiten)
- In den Jahren 2000, 2001, 2002 und 2022 erfolgte die Pensionsanpassung für alle Pensionen zumindest in Höhe des Anpassungsfaktors (Anm.: 2022 nicht jedoch für Aliquotierungsfälle)
- In den restlichen Jahren erfolgte eine von der Pensionshöhe abhängige gestaffelte Anpassung



Anpassungsverzögerung (1/4)

- Für Stichtage bis 1.12.2003 gab es **keine** Anpassungsverzögerung
- Für Stichtage ab 1.1.2004 bis 1.12.2007 **Anpassungsverzögerung** (Einführung mit dem Budgetbegleitgesetz 2003)
 - ⇒ Einsparungen lt. WFA (2004: 15 Mio. €, 2005: 31 Mio. €, 2006: 47 Mio. €)
- Für Stichtage ab 1.1.2008 bis 1.12.2009 **keine** Anpassungsverzögerung (Aufhebung mit dem SRÄG 2008)
 - ⇒ Mehrausgaben (nur Initiativantrag – keine finanziellen Aussagen dazu)



Anpassungsverzögerung (2/4)

- Für Stichtage ab 1.1.2010 bis 1.12.2018 wieder **Anpassungsverzögerung** (Wiedereinführung mit dem Budgetbegleitgesetz 2011)
 - ⇒ Einsparungen lt. WFA (2011: 19,4 Mio. €, 2012: 52,4 Mio. €, 2013: 85,8 Mio. €, 2014: 120,0 Mio. €)
- Für Stichtage 1.1.2019 bis 1.12.2020 wieder **keine** Anpassungsverzögerung (Aufhebung mit dem PAG 2020)
 - ⇒ Mehrausgaben (nur Ausschussbericht – keine finanziellen Aussagen dazu)

Anpassungsverzögerung (3/4)



- Für Stichtage ab 1.1.2021 Einführung einer **Anpassungsverzögerung mit Aliquotierung** (SVÄG 2020)
 - ⇒ Einsparungen (keine finanziellen Aussagen dazu)

Anpassungsverzögerung (4/4)



- Aussetzung der Aliquotierung der ersten Pensionsanpassung für die Jahre 2024 und 2025 (BGBl. I Nr. 36/2023)

⇒ Mehrausgaben (keine finanziellen Aussagen dazu)



Schlussfolgerungen

- Der Gesetzgeber hat in den vergangenen mehr als 20 Jahren an verschiedenen Parametern im Pensionssystem Änderungen vorgenommen.
- Es zeigt sich ein gemischtes Bild: sowohl kostenerhöhende, als auch kostendämpfende Maßnahmen wurden gesetzt.
- Kostenerhöhende und Kostendämpfende Maßnahmen tw in ein und demselben Regelungsbereich (bspw Anpassungsverzögerung, Abschlagsfreiheit, vorz. AP-Formen und Anspruchsvoraussetzungen)